

Inklusiver Gartenbau

Die Bremer Kontor GmbH hat eine eigene Integrationsabteilung. Ihre Aufgabe: die Pflege der Außenanlagen der Bremer Helmstiftung.

Von den Vorzügen einer Integrationsabteilung, in der Menschen mit und ohne Handicap zusammenarbeiten, muss man Egon Krieger und Jens Rosiak nicht überzeugen: „Wir arbeiten ohnehin mit dem Integrationsfachdienst Bremen zusammen, wenn wir Mitarbeiter suchen“, berichtet Egon Krieger, Geschäftsführer der Bremer Kontor GmbH im Stadtteil Walle. „Irgendwann stand die Idee plötzlich im Raum. Das war eine ganz harmonische Entwicklung!“

Die Bremer Kontor GmbH ist ein Tochterunternehmen der Bremer Helmstiftung, dem größten Altenhilfeträger im Land Bremen. Seit der Gründung im Jahr 2005 kümmert sich der Betrieb vorrangig um die infrastrukturelle Versorgung der Stiftung. „Vom Hausmeisterdienst bis zum schlüsselfertigen Gebäude ist alles dabei“, fasst Krieger die Aufgaben der GmbH zusammen. Das Unternehmen beschäftigt rund 250 Menschen.

Bereits im Jahr 2009 haben Egon Krieger und Jens Rosiak, der die Abteilung „Gartenbau“ leitet, diesen Bereich aufgebaut. Sie fingen damals mit drei Mitarbeitern an, die sich zum Beispiel mit Rasenmähen, Anpflanzungen, dem Winterdienst und Wegearbeit betätigen. Heute arbeiten in der Abteilung neun Beschäftigte.

Mit dem Arbeitsvertrag des ersten behinderten Mitarbeiters ist die Sparte „Gartenbau“ am 1. April vergangenen Jahres zur Integrationsabteilung geworden. Bei der Suche nach den passenden Mitarbeitern wurde der Betrieb durch die Integrationsberatung unterstützt. So folgten Jörg Fokcinski, der im Gehen gehandicapt ist, in den kommenden Monaten zwei weitere Kollegen. Sie sind in der Hör- und Sehfähigkeit eingeschränkt. Der Anteil der beschäftigten behinderten Arbeitnehmer erfüllt damit die gesetzliche Vorgabe für eine Integrationsabteilung von 25 bis 50 Prozent.

Besonders in der Anfangszeit war Jens Rosiak als Leiter gefordert. „Man muss bei der Einarbeitung Geduld haben. Wenn man jeden entsprechend seiner Einschränkungen einsetzt, gibt man dem Einzelnen eine reale Chance“, berichtet er. Sein Engagement hat sich ausgezahlt: „Die drei neuen Mitarbeiter kommen mit Freude zur Arbeit. Sie sind voll dabei.“ Die Mitarbeiter werden im Kollegenkreis gut aufgenommen, berichtet der Leiter: „Das Team geht fair miteinander um und akzeptiert, dass jemand mit Besonderheiten dabei ist.“ Da die Pflegearbeit im Außenbereich in kleinen Teams

erledigt wird, muss man diese passend zusammenstellen. „Neben den Einschränkungen muss man auch unterschiedliche Mentalitäten vereinbaren“, sagt Rosiak, „da ist Fingerspitzengefühl gefragt.“

An oberster Stelle stehe weiterhin die Qualität der Arbeit, betonen Rosiak und Krieger. „Wir sind ein ganz normaler Betrieb und müssen wirtschaftlich arbeiten“, so der Geschäftsführer. Ihre anfänglichen Bedenken haben sich zerstreut. Die beiden Verantwortlichen sind zufrieden mit ihrer Entscheidung. „Nur fröhlich voran“, rät Krieger Betrieben, die mit einer Integrationsabteilung liebäugeln. Er empfiehlt, sich mit anderen Firmen auszutauschen. „Für unseren Start war es sehr wichtig, gut informiert und begleitet zu werden. Das Integrationsamt und die Integrationsberatung waren von Anfang an unser Ansprechpartner.“

Die Bremer Kontor GmbH hat für den Aufbau der Integrationsabteilung einen Zuschuss aus Mitteln der Ausgleichsabgabe für die Arbeitsplatzausstattung und die Gehälter erhalten. Nur wenige Monate habe es gedauert, bis der Antrag bewilligt worden sei, berichtet der Geschäftsführer. Für ihn sei es sehr hilfreich gewesen, dass er in dieser Zeit vom Integrationsamt auf dem Laufenden gehalten wurde. Hilfe hat das Unternehmen auch erhalten bei der Beantragung des Aufsitzrasenmähers, der mit einem passenden Sitz für den gehbehinderten Mitarbeiter ausgestattet ist.

Wenn Jörg Fokcinski mit dem imposanten Mäher über den Rasen der Stiftungsresidenz in Bremen-Riensberg braust, erntet er anerkennende, aber keine verwunderten Blicke. Die älteren Damen und Herren sehen ihn als einen von mehreren freundlichen Mitarbeitern der Abteilung „Gartenbau“. Das setzt sich weiter fort: Für die Bremer Kontor GmbH ist die Integrationsabteilung ebenfalls eine ganz normale Sache. „Bei uns im Haus spricht niemand großartig darüber. Sie gehört einfach dazu“, so Krieger.

Kontaktadresse der Integrationsberatung:

ifd bremen – Integrationsberatung
Ansprechpartner: Gerhard Finger
Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24, 28195 Bremen
Telefon 0421-277502-03,
E-Mail finger@ifd-bremen.de